

Bad Mergentheim, den 15.3.2020

Liberales Forum vom 11. März 2020

In der Folge des Februar-Vortrags von Steven Michelbach mit dem Thema „Mechanismen des Klimawandels“ beschäftigte sich Norbert Patzner im Liberalen Forum am 11.3. 2020 mit Fragen der „Klimapolitik“.

Patzner hielt zunächst eine kleine historische Rückschau. Lange Zeit war sich die Wissenschaft uneinig, ob eher die Sonne das globale Klima steuert oder ob es eher Treibhausgase - insbesondere das CO₂ – sein könnten.

Es spricht alles dafür, dass die britische Atomlobby Mitte der 80er Jahre mit Hilfe der CO₂-These versuchte, den CO₂-freien Atomstrom populär zu machen. Möglicherweise wäre die Geschichte anders verlaufen, hätte es nicht die beiden Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima gegeben. Die energetische Nutzung der Kernkraft wurde ausgebremst.

Die CO₂-These wurde unterdessen vom Club of Rome übernommen. Gegründet 1968 mit dem Anspruch die Erde zu schützen, versuchte er durch Verbreitung bedrohlicher Szenarien Panik zu erzeugen. Im Jahr 2000 würden wir den letzten Tropfen Öl fördern, 2020 würden die restlichen Rohstoffe zur Neige gehen, die Bevölkerungsexplosion werde unbeherrschbar sein und zu Hungerkatastrophen führen und – neu ab Mitte der 80er Jahre – wurde vor einer drohenden Klimakatastrophe gewarnt.

Mit Hilfe des Einsatzes vieler Milliarden Dollar aus zahlreichen „Foundations“ entwickelte sich eine mediale Desinformationswelle. Erstes Ergebnis war der SPIEGEL-Artikel vom 11.8.1986, in dem berichtet wurde, dass infolge schmelzender Eismassen die Nordsee im Jahre 2040 bis nach Köln reiche und den Dom verschlingen werde – untermauert mit einer beindruckenden Fotomontage. Basis des Spiegel-Artikels waren spekulative Aussagen nicht näher bezeichneter „wissenschaftlicher Institute“. Ähnliche Berichte fand man im Time-Magazin. Interessanterweise hat ein Teil der deutschen Presse schon 1972 zweifelnd berichtet, dass all diese Katastrophenszenarios des Club of Rome „in den Denkfabriken der Superreichen ausgekocht wurden...“ oder es wurde als „Machwerk im Auftrag der Rockefeller-Dynastie und ihrer Verbündeten in der US-Finanzaristokratie“ bezeichnet. Es wurde gemutmaßt, dass sich hier offensichtlich ein neues „öko-industrielles Geschäftsmodell“ entwickeln könnte – aus heutiger Sicht eine prophetische Aussage.

Tatsächlich existierte eine personelle Vernetzung der Gründer des Club of Rome mit Vertretern der Vereinten Nationen. Damit gelang es, unter dem Dach der Vereinten Nationen 1988 den Weltklimarat (IPCC) zu gründen. Dieser hatte offenbar die Aufgabe, die globale Öffentlichkeit vor den Gefahren der „anthropogenen Klimakatastrophe“ zu warnen.

Der Weltklimarat ignorierte dabei offensichtlich die ihm nicht genehmen Erkenntnisse der internationalen Klimawissenschaft, nämlich dass die Änderungen der solaren Energieeinstrahlung und planetarische Vorgänge der Hauptantrieb für Klimaveränderungen seien. Dank der Satellitenbeobachtung hatte man hierzu entscheidende neue Einblicke gewonnen.

Ein scharfer Kritiker des Weltklimarats war Altbundeskanzler Helmut Schmidt. 2011, im Rahmen seiner Festrede zum 100. Jubiläum der Max-Planck-Gesellschaft ermahnte er die deutsche Wissenschaft „... die Arbeit des IPCC kritisch und realistisch unter die Lupe zu nehmen“.

In Deutschland vertritt nun das „Potsdam Institut für Klimafolgenforschung“ die Meinung des Weltklimarats. Der ehemalige Leiter, Prof. H.J. Schellnhuber ist selbst Mitglied des IPCC. Die deutschen Mitglieder des Club of Rome, Ernst-Ulrich von Weizsäcker, Mojib Latif und Claudia Kemfert spielen in der Verfestigung des „anthropogenen Klimawandels“ in der öffentlichen Meinung ebenfalls eine wichtige Rolle.

Sehr kritisch äußerte sich Patzner zur deutschen „Klimaschutzpolitik“, die bekanntlich der Klimakatastrophe entgegen wirken soll: Da werden Kernkraftwerke stillgelegt, während das umliegende Europa dicht mit Atommeiler bestückt ist. 450 Kernkraftwerke sind weltweit in Betrieb, 250 weitere im Bau oder in Planung. Deutschland will auf die Kohle verzichten, obwohl weltweit 4800 große Kohlkraftwerke in Betrieb sind und 1400 große Kohlekraftwerke gebaut bzw. geplant werden. Deutschland hat eine Billion € in Wind- und Solaranlagen investiert. Diese erbringen jedoch nur ca. 4% des gesamten deutschen Energiebedarfs. Der Neuwert aller konventionellen Kraftwerke (Kohle und Kernkraft) beträgt „nur“ 400 Milliarden €. Andere Staaten, vor allem die großen CO₂ – Emittenten wie China, Indien, USA, Brasilien und Russland nehmen an der „Klimaschutzpolitik“ nicht teil.

Auf eine Frage hat Patzner keine Antwort gefunden: Warum verkündet die deutsche Politik im Gleichklang mit den Medien einseitig die IPCC-Auffassung als gegebene Realität und drängt nicht auf eine baldige transparente Auseinandersetzung unterschiedlicher klimawissenschaftlicher Auffassungen?